

Skulptur Spargelschälerin ist Wahrzeichen für Lampertheim



Ein großer Moment: Die Statue wird am Samstag auf der Domwiese enthüllt. Die Statue „Spargelschälerin“, Spargelkönigin und der Künstler sitzen anschließend an einem Tisch.

Fotos: AfP Aasel

Von Vanessa Joneleit

KUNST Bürgermeister und Vertreter der Bürgerstiftung enthüllen Bronzestatue der Spargelschälerin auf der Domwiese

LAMPERTHEIM - Bereits nach der ersten kräftigen Windböe, die das rote Tuch sachte über den Kopf des kleinen Mädchens blies, ließ sich ein erster Blick auf das künftige Wahrzeichen Lampertheims erhaschen. Als im Anschluss an einige Grußworte dann endlich das gesamte Kunstwerk aufgedeckt und der Öffentlichkeit präsentiert wurde, war die Begeisterung groß: Zahlreiche Besucher ließen es sich nicht nehmen, der offiziellen Enthüllung der Bronzestatue der Spargelschälerin auf der Domwiese beizuwohnen und diesen feierlichen Moment sogleich mit unzähligen Schnapsschüssen festzuhalten. Die akribisch gearbeitete Spargelschälerin, die an einem Tisch sitzt, Spargel schält und von der kleinen Tochter ein weiteres Körbchen Spargel gereicht bekommt, schien es den Lampertheimern direkt angetan zu haben.

Der feierlichen Enthüllung vorausgegangen war eine Ansprache von Bürgermeister Erich Maier, der sich begeistert zeigte, dass sich so viele Lampertheimer Bürger am Samstagvormittag auf dem Domplatz eingefunden hatten. „Das ist heute wirklich ein ganz, ganz besonderes Ereignis“, betonte Maier, dessen Dank neben dem Künstler Marek Zalewski all denjenigen galt, die zur Finanzierung der Statue beigetragen hatten. Für ihn persönlich sei mit der Installation der Statue ein Traum in Erfüllung gegangen. „Wie es in einigen anderen Städten im Umkreis bereits der Fall ist, haben es auch wir nun endlich geschafft, einen solchen Blickfang für unsere Stadt zu schaffen“, freute sich das Stadtoberhaupt. Ein solches Symbol, das ein Stück weit zur Identifizierung mit der Stadt beitrage, habe bislang gefehlt.

Bildhauerdiplom

„Was lag in diesem Falle näher, als auf das Thema Spargel zurückzugreifen, das in unserer Stadt in vielfältiger Weise präsent ist?“, so Maier, der ebenfalls zu den Spendern zählt. Betonen wollte er unterdessen nochmals, dass die Kosten lediglich durch Spenden gedeckt worden seien und in Zeiten finanziell klammer Kommunen der Zugriff auf öffentliche Gelder nicht vertretbar gewesen wäre. Elzbieta Liermann von der Bürgerstiftung klärte die Besucher anschließend über den Künstler Marek Zalewski auf, der die Statue eigens für Lampertheim kreiert hatte. „Marek Zalewski ist 1953 in Polen geboren und lebt auch dort. Nachdem er sein Bildhauerdiplom mit Auszeichnung erhalten hatte, begann er mit Ausstellungen in ganz Europa, die neben der Bildhauerei auch die Malerei und die Innenausstattung umfassten“, erklärte Liermann. „Meine Kunst ist mein Leben“ laute außerdem das Motto des Künstlers, dessen zentrales Thema stets der Mensch darstelle.

„Wir hoffen, dass auch Sie die wunderbare Statue von Ihnen künftig als Bereicherung Ihres Alltags wahrgenommen wird“, so Liermann, die das Wort dann an Frank-Rüdiger Kirschner übergab. „Im Namen von Axel Wintermeyer, Leiter der hessischen Staatskanzlei und Vorstandsvorsitzender der hessischen Landesstiftung, die ebenfalls gespendet hat, soll ich noch ein Grußwort verlesen“, so Kirschner. Im Namen Wintermeyers betonte er, dass ehrenamtliches Engagement viele Gesichter habe und dadurch etwas an die Gesellschaft zurückgegeben werden soll.

Die lebensgroße Statue stelle nun einen Ortsmittelpunkt dar, mit dem man Lampertheim auch über die Grenzen hinweg in Verbindung bringen werde. Auch Kirschner selbst betonte anschließend, dass Lampertheim zwar schon lange überall für seinen Spargel bekannt sei, ein entsprechendes Symbol hierfür aber bislang gefehlt habe. So sprach der Vorsitzende der Bürgerstiftung nun von einem Identifikation stiftenden Treffpunkt, der im Umkreis des Doms, des Europabrunnens, des Stadthauses, des Hauses am Römer und der St.-Andreaskirche einen würdigen Platz gefunden habe.